

D'Explosion

Autor(en): **Schmid, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch**

Band (Jahr): - **(1942)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-550216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D'EXPLOSION

VON MARTIN SCHMID

I verzellas nit gära; niemad het Freud, si z'schämme! Aber iar hörend suscht nit uf müeda! Guat!

I bin noch a klins Büeblü gsi, no-nit amol in d'Schuol, und d'r Peter Anton ist mi Fründ gsi. Si Vatter und mi Vatter hend uf d'r Kantonalbank gschafft. D'Kantonalbank ist dua am Graba gsi, wo jetz d'r Großrot über ds Wohl vum Kanton tischgariert; si het noch lang nit soviel Beamti kha wie hüt; aber das k'hört villicht nit dohär. D'r Peter Anton ist hüt a größars Tier, hoffentli k'hört er nit, was i do verzella.

Miar sind immer zämme gschtägt. Im Summer hem-m'r im Fürschtawald Hasa-n-öhrli gsuacht oder m'r sind ga Ruchaschpermont — ach, gönd m'r mit euerem Latinisch, Ruchaschpermont heißt dia Ruina —, uf Ruchaschpermont ob Trimmis. Im Herbst sin-m'r dur d'Wingert gschtrialet, wenn gwimmet gsi ist, natürlü! Im Winter in d'Bättlerkuhi, do het's Wildenta k'ha, und denn hem-m'r au öppa Buecher ususcht, passendi und nit passendi. So passend wie alli dia Illustrierta mit iehra Tank, verunglüggt Bergstieger und Filmstara sind si au gsi: Buecher mit Bilder us'm tütsch-französischa Kriag, farbige Bilder, do tetend'r stuna! Ulana uf prachtvolla Rösser, wie si losstürmend; eine het sogar im Galopp uf-a-ra goldana Trompeta plosa, d'r Prinz Friedrich Wilhelm, wia-ner in a brennendi Stadt irittet, d'r Napolion mit sim langa, trähta Rattaschnuz, aha jetz schwigend'r mit euera Illustrierta! Und d'r Bismarck, wo d'Schwiz so kujoniera het wella, aber z'säb isch'm verganga, ha? Nu, er ist jetz gschtorba, und m'r wend'm nüt noträga.

An ei Buoch kann i mi noch bsunders guot erinnere, tütsches Buoch für d's Volk oder wie's k'heiße het; ja, über di Tütsche hem-m'r denn nüt go lo, potz tusig! Do het's spannendi

Gschichta dri k'ha, au Awisiga zum Laubsägla und Pröbla aller Gattig, z'säb scho, aber äba dia Gschichta! Verbrächergschichta, Tektiva-gschichta hend miar gsait, Indianergschichta, lachend nit, sus höri uf d'r Stell uf!

Ei Gschicht het-n-is d'Haar polzgrad ufgrichtet, si het k'heiße: «Hab acht auf den Sarg». Das weiß i noch, daß sie in Amerika im Urwald gspielt het, uf-a-ra ganz, ganz einsame Station. Bim Vorstand het d'r Teligraph atiggt: Hab acht auf den Sarg, alli zwei Stund, immer d's gliche: Hab acht auf den Sarg! Könd'r tengga, allei zmizt im Urwald, stundawit niemed; d'Böm ruschend, Schnellzüg rasend vorbei, und alli zwei Stund dia fünf grusiga Wörtli! Und am Abed haltet a Zug; a Sarg würd usglada: ma müeßn-a da istella, er werdi mora abkholt. Aha, jetz tötterlet's-ni au! Der Vorstand het Angscht kriagt, kam-ma tengga, in dem klina Stationsbüro dä schwarz Sarg! Er ist nit ins Bett, er het d's Liacht nit glöscht, er ist nümme absässa; er het gschafft, gschafft, gschafft und nüd gsäha wella. «Tigg — tigg — tigg, hab ... acht ... auf ... den Sarg!» Jessas, jetz lupft si d'r Sargdeggel, a Kampf uf Läba und Tod got los. I weiß d'r Schluß nümme; i weiß nu, daß i noch am Abed im Bett geschwitzt han, könnt tengga: Hab acht auf den Sarg! Überall ist aso a schwarza Sarg gsi und immer: Tigg ... tigg ... tigg! Wem-m'r nohär über dia Gschicht gredat hend, d'r Peter Anton und i, denn hem-m'r nu lisli gredat und uma gluogt wie d'r arm Amerikaner Stationsvorstand. Wenig Tag druf hem-m'r selber a Verbrächa biganga. Nei, nei, nemands nit z'licht; es kunt jo nit druf a, wie schwär öppis vu ussa ussieht, wie mas im Hätz trait, das macht's, oder nit?

Zitawis sim-m'r im Summer tagus, tagi uf da Bahnhof. Denn ist d'r Londoner Expreß k'ho.

Frömdi sind usgstiga, Lords und Ledana, wia ma uf englisch sait — Gipägg het ma usglada und furt transportiert; do ist Läba gsi. Gwöhnli sim-m'r uf d'Brugg, wo vum Salzmagazi hoch über da Gleis zum «Albala» füert. Do het ma abagsäha uf alli dia Schina, Verstellhebel, Lampa, Expreßwäga und Dampfloggamativa. A so a groösi Dampfloggamativ mit dena gwaltiga Räder, dem kurza Kemi und dem Kohlawaga ist öppis anders gsi als di Elektrisch, wo nu am Draht d'rvo schlicht; dia het zitterlet, gschnufet und großartig dampft. Das ist öppis Lebendigs gsi! Natürli, öppa-n-amol ist au nüd gloffa; d's Ranschierloggali ist uma gfulzet; aber über das klina Schiäberli hem-m'r nu glachat. Es het si grächt d'rfür, woll!

Am Unglüggestag sim-m'r äba wieder uf d'Brugg und uf d's Glender klätterat, daß m'r guot übara lehna könnend und jo allas gsähand. Jetz stot grad d'Ranschierloggi under d'r Brugg und zwor so, daß d's Kemi direggt under üs gsi isch. Duo kunnt m'r in da Sinn, m'r wellend probiera, wär ginau ins Kemi speuza könn; däm Loggali machis nüd. Es isch losganga! M'r hend d's Mul voll Speuz gsammlat und — linggs d'r-näbad, rächts d'rnäbad. Nochamol! Mina fallt guot, jetz: pff, bum, a Donner kracht, a Rauchwolgg pulvarat us'm Kemi wia am jüngschta Gricht; a Bahnwärter rüeft über da ganz Bahnhof: A — ei — la oder so öppis. Miar sind gsi

wia brennigi Schiter, d'r Peter Anton linggs d'rvo gägad d's Albala, wo er gwohnt het; i bin rächts awägg zäpft am Salzmagazi v'rbei, gägad d's Obertor. Döt han-i nümma möga. I han mini fuf Sinn gsammlat und tenggt: «Nüd mergga lo; zahla könnti d'r Vatter dia Loggamativ nit. I bin dur d's Obertor in d'Richsgaß, ganz langsam, han asfillis alli Läda agluogat, uf da Martinsplatz und, was weiß i, wo überall. I han d's schiheiligsta Gsicht vu d'r Wält gmacht, daheim nu z'schiheilig; si hend gsait, öppis müeß da g'ganga si. Ma hetti nüd us m'r prunga, und wenn ma mi uf da Kopf gstellt hetti. I han immer erwartet, d'r Vatter prichti vu-n-ara Explosion. Nüt, mora nit, übermora nit. Öppa a Wucha spöter hend d'r Peter Anton und i üs wider uf da Bahnhof gwogot. Alles wia suscht! Und do — pfurrt dia kaiba Loggi ganz gsund umanand. Üs ist a Stai ab'm Hätz!

Natürli, das weiß i jetz wia-n-iar: zuofällig het der Loggamativfüerer in dem Augablick d'r Hebel zur Abfahrt gstellt, d'r Bahnwärter het d's Zeicha grüeft und so wifers. Aber was weiß a Gof? Und denn dia Donndersgschicht «Hab acht auf den Sarg» het-n-is alla Verstand gno k'ha.

Jo, und denn muoß i grad hüt noch säga: d'Tächnik, dia donnders Tächnik! Ma speuzt-a-ra nit ugstroft ins Kemi; merkend-n-i das; si rächt si wia-n-a bara Tüfel!

JAKOB JOOS SOHN, CHUR

Bau- und Kunstschlosserei

Planaterrastraße Telephon 96

Kunstgewerbliche Schmiedearbeiten
Schaufenster- und Schaukasten-Anlagen
Rolladen, Gitterwerke, Grabkreuze
Eisenkonstruktion, Patent-Garage-Kipptore

SCHWEIZERISCHE LEBENSVERSICHERUNGS- UND RENTENANSTALT + ZÜRICH

*Lebens-, Aussteuer-
und Kinderversicherung
Rentenversicherungen mit und ohne
Rückgewähr des Kapitals
Pensions- und Gruppen-
versicherungen*

GENERALAGENTUR CHUR:

Dr. V. Maissen · Rätushof

G. VANOLI · CHUR

Plessurstraße Telephon 418

Kunststeinfabrik

Spezial-Betonarbeiten